Urs Christoph Sibold
Oberi Chaseren 2
8816 Hirzel
u.s.sibold@sunrise.ch

«Konzept in Sexualpädagogik»

Von Urs Christoph Sibold
August 2021

Einleitung

«Der Sexualpädagoge und die Sexual-pädagogin bringen dank ihrer Fachausbildung spezifische Kompetenzen mit»

Lehrpersonen nehmen im Rahmen ihrer beruflichen Tätigkeiten sexuelle Themen im Unterricht auf.

Der Sexualpädagoge und die Sexualpädagogin stehen ausserhalb des schulischen Alltags und bringen dank vertiefter Fachausbildung Kompetenzen mit, unbefangen heikle Themen anzusprechen und auf provokative Äusserungen angemessen zu reagieren.

Urs Christoph Sibold
Oberi Chaseren 2
8816 Hirzel
u.s.sibold@sunrise.ch

Im Studium von:
Master of Arts Sexologie III
Sexuelle Gesundheit und Sexualberatung 120 ECTS, 2019 bis 2022
Institutes für Sexualpädagogik und Sexualtherapie ISP, Uster
Hochschule Merseburg, Deutschland

Ausserdem:
Seit dem Jahr 2000 arbeitet Urs Christoph Sibold freiberuflich als Sexual Aufklärung MFM-Kursleiter für Buben, Musiker, Schauspieler und Spitalclown am Kinderspital Zürich, Abteilung Schmerz-Ablenkung.

© Urs Christoph Sibold, 2021

Grundhaltung

«Jetzt Kinder und Jugendliche schützen und stärken»

Alle Kinder und Jugendlichen in der Schweiz haben ein Recht auf Sexualaufklärung. Der Zugang zu aktuellem Wissen und die Schulung von Kompetenzen fördern sie in ihrer gesunden Entwicklung und tragen gemäss BAG zur Prävention von sexuellen Übergriffen und von Krankheiten bei.

Die Schulleitung, die Lehrpersonen, die Sexualpädagogen und die Sexualpädagoginnen sorgen gemeinsam dafür, dass dieses Recht altersgerecht umgesetzt wird. Dies entspricht dem Auftrag des Lehrplans 2021.

Die Sexualpädagogik setzt Impulse für einen verantwortungsbewussten Umgang mit der Sexualität, sich selbst und mit anderen, aber auch zu Beziehung und Liebe und passt sich den individuellen Bedürfnissen der SuS (Schülerinnen und Schüler) entsprechend ihrem Alter an.

Sexualpädagogik befähigt Kinder und Jugendliche, ihre Sexualität zu entwickeln und zu leben sowie Geschlechterrollen zu hinterfragen.

Der Sexualpädagogik ist es ein Anliegen, die Intimitätsrechte der Kinder und Jugendlichen durchzusetzen und zu wahren.

Die Lehrpersonen, die Sexualpädagogen und Sexualpädagoginnen sind an die gesetzlich aufgetragene Schweigepflicht gebunden.

Ein sexualpädagogisches Konzept

«Nur was ich schätze, kann ich schützen»

Sexualität ist im Leben von Kindern und Jugendlichen bedeutsam und ein wichtiger Aspekt ihrer Identitätsentwicklung. Sexualaufklärung stärkt und fördert eine gesunde, sexuelle Entwicklung der Jugendlichen und leistet Prävention gegen sexuell übertragbare Infektionskrankheiten, Teenagerschwangerschaften und sexuelle Gewalt.

Ein sexualpädagogisches Konzept setzt Leitpunkte professioneller und sexualpädagogischer Begleitung für den Aufklärungsunterricht. Es unterstützt eine gelingende sexuelle Entwicklung Heranwachsender und trägt zum offenen und fachlichen Umgang mit Sexualität in der Institution bei. Mit diesem sexualpädagogischen Konzept stellt die Schule ihre Werte und Haltung dar im Umgang mit sexuellen Themen im pädagogischen Kontext.

Die Bedeutung von Sexualität im Leben von Kindern und Jugendlichen

«Für die Kinder und Jugendlichen ist die Entdeckung der eigenen Sexualität ein zentrales Ereignis»

Ein sexualpädagogisches Konzept setzt Leitpunkte professioneller und sexualpädagogischer Begleitung für den Aufklärungsunterricht. Es soll eine gelingende psycho-sexuelle Entwicklung Heranwachsender unterstützen und zum offenen und fachlichen Umgang mit Sexualität in der Institution beitragen und auffordern. Durch dieses sexualpädagogische Konzept stellt die Schule dar, wie die Achtung gegenüber Heranwachsenden als sexuelle junge Menschen lebendig und konkret wird.

Für die Kinder und Jugendlichen spielen die Bezugspersonen eine wichtige Rolle.

Was gilt es im sexualpädagogischen Unterricht zu beachten

«Die Kinder und Jugendlichen fühlen sich gesehen und ernst genommen»

Die Aufgabe der Sexualpädagogik ist, die jungen Menschen im Prozess der Entdeckung der Sexualität vorzubereiten, sie zu unterstützen und für das Thema Sexualität mit all ihren Facetten zu sensibilisieren. Die SuS fühlen sich im sexualpädagogischen Unterricht mit ihren Anliegen gesehen und ernst genommen in ihrer sexuellen Entwicklung und Orientierung. Die SuS gehen bezüglich ihrer sexuellen Entwicklung weiterhin ihren selbstbestimmten und eigenen Weg.

Der Unterricht wird verständlich, sinnlich begreifbar und respektvoll unter Wahrung der Intimität, ist aber auch humorvoll und abwechslungsreich gestaltet. Der Sexualpädagoge und die Sexualpädagogin unterrichtet in vorbestimmten und dafür definierten Unterrichtszeiten und bewegen sich ausserhalb der Leistungsbewertung der SuS.

Themenfelder

«Ein offenes und breites Spektrum an Themen ist wichtig»

- Körperliche Veränderungen in der Pubertät und sexuelle Entwicklung
- Impulse für einen verantwortungsbewussten Umgang mit sich selbst und mit anderen
- Selbstbefriedigung
- Informationen zur Auseinandersetzung mit der geschlechtlichen Identität
- Kommunikationskompetenz in der Sexualität
- Gesellschaftliche Stereotypen
- Petting und Geschlechtsverkehr
- Verhütung
- Neue und klassische Rollenbilder
- Sexualität, Liebe und Beziehung
- Geschlechtskrankheiten
- Umgang mit Medien
- Sexuelle Ausbeutung und Gewalt, käuflicher Sex, Pornografie, Sexting

Ziele

«Die Kinder und Jugendlichen verfügen über persönliche Entscheidungs- und Handlungskompetenzen im Umgang mit der Sexualität»

- Wertschätzender Umgang mit eigenen und anderen Bedürfnissen
- Kennenlernen und Integrieren eines Gesundheitsbewusstseins in Bezug zur Sexualität
- Wahrnehmung von Bedürfnissen sowie das Recht, diese zu kommunizieren
- Aufklärung über Mythen und Gerüchte
- Prävention durch verantwortungsvollen Umgang mit Themen der sexuellen Gewalt

Zielgruppen

«Alle an einer gesunden sexuellen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen Interessierten sowie die Kinder und Jugendlichen selbst»

- Jugendliche
- Eltern
- Schulleiter und Lehrpersonen
- Als Vortrag für Fachpersonen aus dem Bildungs-, Sozial- und Gesundheitswesen

Kompetenzen der Fachperson Sexualpädagogik

«Die Fachpersonen sind spezifisch ausgebildet im Bereich der Sexualpädagogik»

- Bewusstsein für die Bedeutung von Alter, Geschlecht, Kultur und Religion hinsichtlich des Umgangs mit der Bewertung von Sexualität
- Vorurteilsfreie Wahrnehmung von Sexualverhalten und deren Ausrichtung
- Angemessene, offene Kommunikation zu sexuellen Sachverhalten
- Reflexionsfähigkeit zur eigenen sexuellen Biografie
- Grundlegendes sexualpädagogisches Fachwissen
- Reflexion der Zusammenhänge zwischen Sexualität und Gesellschaft sowie Sexualität und anderen Persönlichkeitsbereichen
- Kenntnis der jeweiligen Sexualpädagogischen Themen angemessenen Arbeits-Sozialformen und Medien
- Ausgewiesenes pädagogisches Verständnis

Didaktische Methoden

«Diversität in den didaktischen Methoden fördert die Aufmerksamkeit»

- Frontalunterricht
- Gruppen
- Geschlechtergetrennter Unterricht
- Diskussionen im Plenum und in den Gruppen
- Einzelaufgaben
- Spezifisches Unterrichts-Anschauungsmaterial und Arbeitsblätter
- Humorvolle Spiele zum Thema Sexualität

Qualitätssicherung

«Qualitätssicherung gehört zur Professionalität in der Sexualpädagogik»

Zur Qualitätssicherung wird das sexualpädagogische Konzept regelmässig evaluiert und gegebenenfalls neu angepasst. Mit der Schulleitung und den Lehrpersonen findet ein regelmässiger Austausch statt. Bei besonderen Vorkommnissen nimmt der Sexualpädagoge oder die Sexualpädagogin Kontakt mit der zuständigen Lehrperson oder Schulleitung auf.

Nach dem Aufklärungsunterricht findet eine anonyme Evaluation durch die SuS statt. Die Fachpersonen nehmen regelmässig an Weiterbildungen teil und weisen diese aus.

Quellen und Fachstellen

Quellen

Bundesamt für Gesundheit
www.bag.admin.ch

Sexuelle Gesundheit Schweiz Dachorganisation der Fachstellen für sexuelle Gesundheit in der Schweiz und Partnerin vom Bundesamt für Gesundheit (BAG).
www.sexuelle-gesundheit.ch

ISP Uster mit Zweitsitz in Zürich und Esther Elisabeth Schütz als Studienleiterin
www.isp-uster.ch

Hochschule Merseburg / Berlin / Uster als Studienleiter Dr. H.J. Voss
www.hs-merseburg.de/studium/studiengaenge/sexologie

Fachstellen

ISP Uster mit Zweitsitz in Zürich
Esther Elisabeth Schütz
www.isp-zuerich.ch

ZiSS-Zürcher Institut für klinische Sexologie und Sexualtherapie
www.ziss.ch

Uno Kinderrechtskonvention und Kinderschutz
Kriminalprävention Schweiz
www.skppsc.ch
www.kinderschutz.ch/kinderrechte/uno-kinderrechtskonvention

www.lilli.ch/fragefenster
Kein Livechat und Anonymität garantiert.
Für Jugendliche und Erwachsene.

Die dargebotene Hand (Tel. 143)
Bei Online-Beratungen haben Beratung und Datenschutz oberste Priorität, kostenlos.
www.143.ch

Castagna Beratungs- und Informationsstelle für sexuell ausgebeutete Kinder, Jugendliche und in der Kindheit ausgebeutete Frauen und Männer.
www.castagna-zh.ch

Opferberatung Zürich
www.gewalt-geht-gar-nicht.ch

Kinderschutz Universität Kinderspital Zürich
www.kispi.uzh.ch

Die Fachstelle Zwangsheirat
www.zwangsheirat.ch

Pinkcross
www.pinkcross.ch

LGBTQ*-Guide für Zürich/ zuerich.com
www.zuerich.com/de/besuchen/lgbt-zuerich